

C A R M E N

in

faustissimum Conjugii vigesimum quintum

et

Imperii decimum annum

Augustissimi Bavariae Regis

LUDOVICI I.

A u c t o r e

P. Alexandro Schmid,

Ord. S. Franc.,

Superiore in Monte B. V. M. Auxil. prope Ambergam.

IV. Id. Octobr. MDCCCXXXV.

J U B E L L I E D

auf die

erhabene Feyer

der fünfundzwanzigjährigen Ehe

und

zehnjährigen Regierung

Sr. Königl. Majestät von Bayern

LUDWIGS I.

V e r f a s s t

von

P. Alexander Schmid,

Franziskaner Ordens,

Superior auf dem Mariahilfsberge bei Amberg,

und

übersetzt

von einem Freunde desselben.

Den 12. October 1835.



P. Alexander Schenck

Superior auf dem Berg

und

Wiederherstellung

von einem kleinen

Den 10. October 1871





Jam cane Musa Diem lustris, cane, quinque peractis,
Qua Sibi Sol Ortus, Bavarorum sceptrum Gubernans,
Alma THERESIA, Te Justus Constansque paravit
Foedere conjugii sacro LUDOVICUS ad aram,
Per duo lustra nitens gestis, virtutis Imago!

Plaudite nunc Bavari, Patriae quos cura Deique
Tangit honor, nec laetitiis imponite metam!
Plaudite fortunam, qui vestram ducitis esse,
Principe sub Tanto Patriae cum Religione,
Illius aeterno fulcro, remigrare salutem!
Vos gaudere decet! Facies nova, plaudite, rerum!
Tetrica lactificans rediit post nubila Phoebus;
Phoebus adest alter, LUDOVICUS nubila rumpens;
Phoebus adest, roseo collustrans omnia vultu;
Phoebus adest, rutilo dispensans lumen ab axe,
Lumen pro populo, pro Religionis honore!
O nunquam celebranda satis concordia felix,
Foedere amicitiae quae nectit corda Potentum
Cum Clero, puro cum Religionis amore,
Templa, domos, leges, bona, jura intacta relinquens,
Dansque cuique suum! — Verum discordia nunquam
Deploranda satis! Depingere penna ruinam
Ipsius horrescit, nostrum quam protulit aevum!
Horrescit Patriae de pinguibus aurifodinis
Panca referre, fames quas sacra absorbuit auri. —
Hinc mea Musa sile, memorandaque concine facta,
Queis duo regnantis LUDOVICI lustra redundant!



*Juble o Muse dem Fest der fünf verschwundenen Lustern,
Seit die Sonne des Tag's der Bayern mächtiger Herrscher,
Uebend das Recht mit Beharrlichkeit stets, und leuchtendes Muster
Jeder Tugend, umstrahlt vom Ruhm zehnjähriger Herrschaft,
Dich, Erhab'ne THERESE, gewann im heiligen Bunde! —*

*Jubelt Bayern darum, frohlocket ihr, die des Staates
Und der Kirche Gedeihen erfreut, und stecket der Freude
Nimmer ein Ziel! — O jubelt des Glücks, die ihr solches erkennet,
Dass dem Volke das Heil rückkehrt durch den mächtigen Fürsten
Mit der Religion, des Staates ewigen Stütze!
Euch ziemt Jubel! O seht frohlockend die neue Gestaltung!
Freude spendend durchbricht die Sonne das gräuliche Dunkel;
Unsere Sonne — LUDWIG — erglänzt, die Nächte verscheuchend;
Unsere Sonne erwacht, ausströmend rosigen Lichtglanz;
Unsere Sonne erscheint, und strahlt aus dem feurigen Meere
Licht dem Volke im Schimmer des Glück's der Religion jetzt!
O des seligen Bund's, unerreichbar jeglichem Lobe,
Der in Religion den Herrscher eint mit dem Klerus!
Ihm entblühet das Recht, in ihm ruht sicher die Habe,
Kirche und Heerd, und Gesetze und Gut, sie bleiben beschirmt stets.
Doch unseliger Zwist, wer könnte dich sattsam beweinen?
Selbst die Feder erbebt, zu beschreiben den endlosen Jammer,
Welchen das Ungeheu'r, das in unseren Tagen erzeugt ward,
Wüthend bereitet; sie hebt von den reichlichen Minen zu sprechen,
Die der verderbliche Hunger nach Gold zerstörend erschöpfte!
Doch dieß birg mir, o Muse! und melde die herrlichen Thaten,
Welche die beiden Lustern des Königes LUDWIG verklären! —*



Mitius ut spirant pulsus Aquilonibus Austri,
Lassaque deponit maris unda repente furorem:
Sic Duce sub Nostro Boreaeque Eurique furore
Fraenato Zephyri mox spiravere faventes.
Vere reviviscit somno natura sepulta;
En! fervent reduces hominumque boumque labores,
Prataque jam rident variorum flore colorum,
Atque toga viridi vestitur terra renata.
Jam tulipae calices ridente colore propinant;
Jamque legunt pueri violas hilaresque puellae,
Sertaque conantur docili connectere dextra.
Haec facies horti, facies pulcherrima campi,
Et pretio certant odor hinc ac inde colores.
En! similis Patriae facies pulcherrima nostrae!
In Patriam rediit nova verni temporis aetas;
Nunc, LUDOVICE, Tuae datur aetas aurea genti!
Te Duce praeprimis socia cum Pallade floret
Religio, Patriae robur, benedictio Coeli,
Principe Te redeunt fulmina Relligionis:
Artis, doctrinae sedes, aeraria regni,
Pauperis hospitium, Mavortis tempore portus,
Sumptibus exiguis studiosae tecta juventae,
Atque informandis fontes, cathedraeque puellis.
Inclytus hinc Ordo, Te praecipiente resurgens,
Cujus juverunt cum Caesare Praesul et Abbas
Felicem partum, Benedicti vivat in aevum!
Et cum foemineis pauperculus Ordo renatus
Francisci grates, Rex clementissime! solvit.

Artis et ingenii reverenda sacra florent:
Templa, superbificis constructa palatia quadris,
Ingenii quae jam fundavit et artis acumen,
Rex generose, Tuum miranti os verba recusat!
Artis enim laetae monumenta stupenda loquelam
Occludunt, animosque trahunt à corpore motos.



Wie nach verscheuchtem Nord sanft säuseln die südlichen Lüfte,
Wie von stürmischer Wuth die ermüdete Woge sich löset:
So erhebet sich um den Thron des Besten der Fürsten
Nach gebändigtem Sturm der Zephyre lispelnder Hauch jetzt.
Neu erlebt im Lenz die vom Schlaf entfesselte Erde;
Frisch beginnet das muntere Werk der Menschen und Stiere;
Neu erglänzen die Matten im lieblichen Schmelze der Blumen,
Und mit heiterem Grün schmückt sich die verjüngete Erde.
Schon winkt freundlich der Kelch der herrlich prangenden Tulpe;
Schon pflückt Knabe und Mädchen zur lieblichen Lust sich das Veilchen,
Und mit gewandter Hand bereiten sie niedliche Kränze.
Trunken schauet das Auge die Lust des Gartens und selig
Rings die gesegnete Flur; es eifert der Duft mit der Farbe!
Also blühet die Heimath jetzt im üppigen Glücke;
Denn mit erneuetem Schmuck besucht sie der lachende Frühling.
Nun, o LUDWIG, erwachen dem Volk die goldenen Zeiten!
Neu erblühet durch DICH die Kunst und vor Allem die heil'ge
Religion, die Stärke des Volks, der Segen des Himmels.
Herrscher, durch DICH rückkehren die Stützen der Religion uns,
Sie, die Sitze der Kunst und Wissenschaft, Quellen des Reichthums
Stets dem Staate, des Dürftigen Schirm, und Häfen im Kriegssturm;
Herrliche, nicht Gold heischende Schulen Studirender, so wie
Für die Jugend des schwächern Geschlechts die Stätten der Bildung!
Darum möge erblüh'n Benedikts gefeierter Orden
In stets wachsendem Glück, der neu auflebend durch LUDWIG
Eifrig gepflegt uns ward vom Kaiser, Bischof und Abte!
Und mit den Orden der Schwestern entbieten DIR, gnädigster König,
Franzens hablose Söhne den Dank der Wiedererweckung.

Nun erblüh'n die heiligen Hallen der edelsten Künste:
Tempel, und prächt'ge Paläste, erbau't im erhabensten Stile,
Welche DU schufst, großsinniger Fürst, als Meister in allen
Edlen Künsten, bewundert im Staunen erstammt der Betrachter!
Denn der italischen Kunst unerreichbare Höhe verbietet
Jegliches Wort, und reisset den Geist entkörpern zu sich hin.



Ipse Tibi meritis monumenta perennia ponis,
Sicque Tuum Nomen stellis celebre ingeris ipse!
Danubii munimentum, Walhalla celebris,
Bibliotheca, aedes Ludovico sacra loquantur. —
Attoniti cernent seri praeclara nepotes
Ingenii monumenta Tui! Sic itur ad astra!
Hinc merito dignus LUDOVICI Nomine Primi! —
Gemma poetarum, Te patria Musa salutat!
Felices Bavari, quibus hoc sub Principe vatum,
Qui bene scit sacris dare praemia debita Musis,
Vita datur, Regis solium retinente Minerva!
Reddere justitiam populo, Tui maxima lex est.
Tollis honore viros animosos, castra sequentes,
Consiliisque parant et factis qui bona Regno.
Temporis improbitas sub Te Rectore tremiscit,
Atque nefas fugiet Patriae de finibus omne.
Mercatura viget, cujus sociatio facta
Principibus cum vicinis, percommoda civi.
O! Patriae felix sociatio terque, quaterque,
Qua vetus exosum: „regnato, et divide“ — verba
Frigida — cessabunt, lites, dissensio, bella,
Civica perniciēs vitantur, et oscula pacis
Mutua replebunt Regis dulcedine mentem,
Cujus amicitiae vinclum sapientia nexit.
Atque scholae, quæ nascuntur Polycletus, Apelles,
Daedalus, insignes, iterato laudis honore
Artis et ingenii cumulabunt Regis acumen.
Hesiodæ, accelerate, Maro, lustrare paternæ
Telluris florem nostro sub Rege renatum!
Sic auges Nomenque Tuum, Nomenque Tuorum,
Natorum in Natis vivens Pater immortalis!

Quid Pater o Patriae, quid jam nisi vota supersunt?
Gratulor aethereos Tibi nunc, LUDOVICE, triumphos!
Vitæ cum consorte mane post fata superstes!



So erbau'st *Du* selbst dem *eigenen Werthe* das *Denkmal*,
 Und erhebest des *Namens Ruhm* zum *Gefilde* der *Sterne*!
 Hier der *Riesen-Schutz* des *Heldenstroms* und *Walhallens*
Riesige Pracht; dort die *Bibliothek*, und der *Tempel* des *LUDWIG's*!
Staunen durchbebt den *spätesten Enkel* beim *Blicke* auf *DEINE*
Wunderwerke! — So steigt zum *Himmel* der *siegende Held* auf!
D'rum verdienst *Du* mit *Recht* den *Namen LUDWIG* der *Erste*.
Perle der *Dichter*, *Dich* grüßt die *vaterländische Muse*!
Glückliche Bayern, da euch unter diesem *Fürsten* das *Loos* ward,
Welcher den *himmlischen Musen* das *würdigste Opfer* zu *weih'n* weiß,
Er, der *Dichterfürst*, der *treu* mit *Minerven* den *Thron* theilt.
Recht zu *sprechen* dem *Volk* ist *Dir* das *höchste Gesetz* stets!
Du erhebst nach *Verdienst* den *muthigen Krieger*, den *treuen*
Diener im *Rath*, und *Jeglichen*, der das *Beste* des *Staat's* will.
Vor Dir *flühet* erschreckt der *bösaufklärende Zeitgeist*;
Von Dir *meidet* *verscheucht* der *Prevel* die *Grenzen* der *Heimath*!
Frisch erblühet des *Handels Glück* durch die *mächt'ge Verbindung*,
Die Du zum *Wohle* des *Volk's* mit den *deutschen Fürsten* geknüpft hast!
Dreimal seliger *Bund*, du *Glück* des *heimischen Landes*,
Welcher des *Westens* *traurigen Spruch*: „*Entzweie und herrsche!*“
Tödtet, und *Feindschaft* und *Zank*, und den *Krieg*, den *Schrecken* der *Bürger*,
Aufhebt; *Frieden* beseligt die *Brust*, und *biederer Freundschaft*
Bruderküsse *vereinigen* die *Herzen* durch *LUDWIG's Verein*, den
Weisheit unter den *Fürsten* schloß zum *edelsten Zwecke*.
Neuer Glanz umschimmert *DEIN Haupt*, die *Quelle* der *Weisheit*,
Aus der *Schöpfung* der *Schulen*, aus *welchen Meister* der *Künste*,
Jenen *gefeierten Namen* der *Vorwelt* ähnlich, *hervorgeh'n*.
Ascräus und *Maro* *ersteht*, zu *schauen* der *Fluren*
Reichthum, *welcher* *erblüht* durch *LUDWIG's zärtliche Pflege*!
 So *erhöhest Du* stets den *eigenen Ruhm* und die *Ehre*
DEINES Geschlechts, *unsterblicher Ahn* dem *spätesten Enkel*!
 Was bleibt, *Vater* des *Volk's*, uns übrig als *dankbarer Glückwunsch*?
 Darum *wünsche* ich *Dir*, *LUDWIG*, die *Freuden* des *Himmels*;
 Dort mög'st immer *Du* *thronen* mit *DEINER* *erhabenen Gattin*,



Desponsatio tunc **TUA** splendida saepe redibit!

Haec **TIBI** vota sacrat, cujus cor flagrat amore,
Rex Adamate, **TUI**, quo non vincibilis olim
Occam, nomine sic dictus, fratresque minores
Flagrantes Bavari Ludovici Caesaris, ipsi
Invidia offenso clypeus, columenque fuere.
Haec quoque vota sacrat **TIBI** cara, mihi que benigna
Urbs, mecum reserans pleno de pectore mentem:



Laudes quis **TIBI** jam dignas offerre valebit?

Unde queam meritis vota sacrare **TUIS**?

Desunt verba, stupent animi, vox sicca silescit,

Omnia si votis pingere facta velim.

Verum tento tamen paucis **TIBI** pandere mentem,

In qua sunt populi corda reclusa **TUI**:

Cinge **Tuum** per saecula caput regale corona!

O Patriae per **Te** spem capientis Amor!

Ad montem, montemque super, Pater alme! **TUORUM**

Mens micat in specie — felix Ambergae triumphans,

Bellumque Hospitium Mariano in monte, favore

Exultans Patris, sua candida pectora pandunt:

Rex vivas nobis, Musis Patriaeque Patronus!

Grates urbs devota **TIBI** sine fine rependit

Ambergae, Hospitique sonat vox una Regenti:

Salvum fac Regem **LUDOVICUM**, Maxime Regum!

Ut precibus nostris digni efficiamur, amicum

Auxilium ferat Hospitii Patrona, Maria!





*Wo Euch die Freudenfeier, die heilige, öfter zurückkehrt.
Diese Wünsche bietet ein Herz, das gütigster Fürst, DIR
Liebe weiht, die ähnlich der Gluth ist, welche einst Occam,
Rühmlich der einzige Doctor genannt, und die Söhne des heil'gen
Franz entzündete, als sie dem Kaiser Ludwig dem Bayer,
Ihm, den der Neid verfolgte, als Schild und Stütze erstanden!
Diese Wünsche weiht DIR auch die Stadt, die DIR lieb ist
Und mir hold, und jubelt DIR zu aus freudigem Herzen:*



*LUDWIG, würdiges Lob vermöchte DIR Einer zu spenden?
Ueber die Kräfte erscheint DEIN DIR gebührender Preis,
Denn es versagte das Wort, es erlüge der Geist, und die Stimme
Welte hauchlos, versucht' Alles zu schildern ich kühn!
Ich versuche es nur, zu eröffnen die Wünsche von DEINEM
Glücklichen Volke, das laut jubelnd in Freude DIR ruft:
Ewig mögest Du herrschen, geschmückt mit der Krone der Väter:
Nimmer versieget in DIR, Vater, die Hoffnung des Volk's!*

*So erschallt auch, o Vater, am Berg und über dem Berge
Einiger Jubel der glücklichen Stadt und des gastlichen Häuschens,
In dem Franzens Söhne, vereint zur Ehre Mariens,
Nacht und Tag die Gebete DIR weih'n, dem Wiedererwecker!*

*Ambergs dankbarer Wunsch hallt unaufhörlich zu DIR auf:
Mög'st Du Beschirmer des Volks und der Musen uns lange beherrschen!—
Bei Franziskus Söhnen ertönt das Kirchengebet DIR:
Ewiger König erhalte den König LUDWIG; und daß uns
Reiche Erfüllung des frommen Gebets auch werde, so möge
Gütigst Mariens Hilfe durch ihre Bitte uns werden!*



